

zu tödten, sie aufzubewahren etc. — Ferners folgt ein Verzeichniss der insectenfressenden Thiere, dann eine entomologische Flora, eine Uebersicht der schädlichen und nützlichen Insecten, ein Inhaltsverzeichniss &c. Dieses Buch dürfte für landwirthschaftliche Schulen, namentlich Venetiens, von besonderem Werthe sein, wenn es auch in rein wissenschaftlicher Richtung nicht gänzlich entspricht. Sr.

Von Professor Stoppani ist auch ein Handbuch zu seinen Vorträgen über Geologie unter dem Titel: „Note ad un corso annuale di Geologia dettate per uso degli ingegneri allievi del r. istituto tecnico superiore di Milano. Parte prima. Milano 1865.“ erschienen. Eine zweite Auflage ist unter der Presse. — Dieser erste Theil behandelt die Meteorologie, das Meer, die Delta, Lagunen und Sümpfe Italiens, die Gletscher, das Polareis, das Erdbeben, die artesischen Brunnen, das Petroleum, die Vulcane, die Erdwärme u. s. w. Sr.

Saggio di Ditterologia messicana di L. Bellardi. Parte seconda (Mem. della R. Accad. di sc. Torino XXI. 1865). In diesem zweiten Theile der Mexikanischen Fliegen sind alle Arten beschrieben, welche zu den Familien der Asiliden, Xylotomiden, Leptideen, Hyboliden und Empideen gehören. — Auf drei Tafeln sind die neuen Species abgebildet. — Bellardi hofft am Ende seiner Arbeit diese „Faunula ditterologica messicana“ benennen zu dürfen, da er sehr reichliches Materiale von Sallé, Bigot, besonders aber von Sumischrat schon erhalten und noch ferners erhalten wird.

Gelehrte Gesellschaften.

Kaiserliche Akademie der Wissenschaften in Wien. Sitzung im März und April 1866.

Franz v. Hauer übergibt eine Abhandlung über neue Cephaloden aus den Gosagebieten der Alpen, in welcher folgende 5 neue Arten beschrieben werden: *Ammonites Haberfellneri*, *Am. Milleri*, *Am. mitis*, *Scaphites multinodosus*, *Turrilites binodosus*.

Prof. Kner übergibt eine Abhandlung über „die fossilen Fische der Asphalt-schiefer von Seefeld in Tirol.“ Es werden darin beschrieben 11 zu 5 verschiedenen Gattungen gehörige Arten, worunter neu: *Semionotus peltogaster*, *Pholidophorus cephalus*, *Pholidopleurus junior*, *Eugnathus insignis*. — Keiner der vorgefundenen Fische deutet auf ein gemeinsames Alter mit Räibl, auf ein etwas höheres Alter der Fische letzterer Localität. Gümbel weist die Seefelderfische seinem Hauptdolomite und mithin auch noch den Keuper- oder oberen triasischen Schichten zu. — Prof. Kner legte auch eine Abhandlung des Dr. Steindachner vor über „die Flussfische des südlichen Spaniens und Portugals“, in welcher drei neue Species: *Leuciscus Lemingii*, *Chondrostoma Willkommii* und *Phoxinus hispanicus* beschrieben werden.

Es wurde ein Schreiben des Akademikers Dr. v. Baer aus St. Petersburg vorgelesen, in welchem die Auffindung eines Mammuths mit vollständiger Behaarung und ohne Zweifel also auch mit Erhaltung der inneren Weichtheile, in der Nähe der Tas-Bucht, eines östlichen Seitenarmes des grossen Obischen Busens, mitgetheilt wird. Dieser Mammuth wurde schon im Jahre 1864 von einem Samojeden aufgefunden, welcher ihm einen Stosszahn ausgebrochen hatte; — im Jahre 1865 wurde auch der andere Zahn ausgegraben, wobei das Thier entblösst sein kann, oder ihm auch der Kopf abgeschnitten, doch habe die Kais. Akademie in St. Petersburg alsogleich Vorkehrungen getroffen, diesen Fund näher untersuchen zu lassen, zu welchem Behufe Magister Schmidt am 24. Februar bereits abgereist ist. Ueber die Erfolge dieser Untersuchungsreise kann man erst künftigen Winter mit der Rückkehr des Mag. Schmidt Nachricht erhalten.

Prof. Dr. Peters besprach die geologische Bedeutung der *Congeria* oder *Dreissena polymorpha* Pall. sp. (*Tichogonia Chemnitzii* Rossm.) und ihr Vorkommen im Donaudelta, in den Lagunen und Seen, welche dasselbe umgeben.

Diese Muschel lebt nicht nur in der Lagune Rasim und im See von Babadagh in Begleitung von Cardien, Didacnen und Adaenen, sondern sie kommt auch im bessarabischen Driftlehm mit denselben Gattungen fossil vor. Am Yalpuq-See bei Ismail erfüllt sie mächtige Lehmmassen mit *Didacna crassa* Eichw.

Diese Lehmlagerungen beweisen ein hohes Alter der *Congeria polymorpha*, und stellen auch eine richtige Vermittlung her zwischen dem dermaligen Bestande der genannten Region und den jüngsten Ablagerungen der Miocän-Periode, den s. g. Congerienschichten der Donaubecken.

Süsswasserbecken auf brackischer Grundlage und ein exquisiter Brackwasser-Bezirk sind als Heimath der *Congeria polymorpha* zu betrachten — und so ist wohl auch die Hauptbedingung der miocänen Congerienablagerungen in der unmittelbaren Ansammlung von Süsswassermassen auf brackischem Boden zu suchen, welche nur in der osteuropäischen und westasiatischen Region der Art gegeben war, dass die Fauna dieser Schichten sich von Osten her bis ins Wiener Becken verbreiten konnte.

Die jetzige Verbreitung der *C. polymorpha* über West- und Mitteleuropa ist der Schifffahrt zuzuschreiben. Jedes mit dem Delta der Donau, mit dem Dnjester oder mit den Lagunen verkehrende Schiff könnte Exemplare dieser Muschel mit sich fortnehmen, da diese sich begierig an Holzwerk anheften, in Salzwasser ausdauern und dadurch in ferne Strommündungen übertragen werden.

Aus dem geologischen Alter der *C. polymorpha*, aus ihrer Lebensweise und Begleitung ist zu schliessen, dass in der Driftperiode an Stelle des schwarzen Meeres keineswegs ausschliesslich Süsswasser geherrscht habe, sondern dass daselbst von der Miocänzeit an bis zu dem grossen postdiluvianischen Einbruch des Mittelmeeres Wechselwirkungen von Süss- und Salzwasser stattfanden, so wie sie noch dermalen bestehen.

Nach Mittheilungen des Prof. Barbot de Marny ist der Steppenalk von Tchalon-Chanwan, Derbent und anderen Punkten im Gebiete des caspischen Meeres mit *Macra podolica* den Cerithienschichten von Wien gleichzustellen, während der Steppenalk von Odessa, Novo Tscherkack u. s. w. mit *Cardium littorale*, *Dreissena Brardi* etc. ein geringeres Alter besitzt.

Prof. Suess legt die erste Abtheilung seiner Untersuchungen über den Character der tertiären Bildungen im Kaiserthume Oesterreich vor. Es werden die Tertiärablagerungen zwischen dem Manhardt, der Douau und dem äusseren Saume des Hochgebirges beschrieben. Es sind hier vier Hauptglieder zu unterscheiden: 1) Die Schichten von Molt, eisenschüssiger Sand und blauer Letten, zuweilen mit Braunkohle, theilweise mit bracki-

schem Character, das Hauptlager von *Cerithium margaritaceum*; 2) die Schichten von Loibersdorf, lichtgrüner Sand mit *Cardium Kübecki*, Bänken von *Mytilus*, *Venus umbonaria* etc.; 3) Die Schichten von Gauderndorf, gelber Sand mit Sandsteinknollen mit *Pyrula clava*, *Tellina strigosa*, *Mastra Bucklandi* etc.; 4) die Schichten von Eggenburg, im anderen Theile aus hartem Molassensandstein mit *Panopaea*, *Photadomya* etc., gegen oben aus Grus oder lockerem Kalkstein, zuweilen auch aus Nulliporenkalk mit *Pecten aduncus* und *Echinolampus Linkii* gebildet. — Der zweite Abschnitt handelt von dem Alter der fischführenden Schichten, von denen die ältere Amphisylenschiefer genannt, die jüngere dem oberösterreichischen Schlier gleichgestellt wird. — Die dritte Abtheilung von Suess' Abhandlung gibt eine Uebersicht der Bildungen über den Schlier und hierauf eine Vergleichung der Vorkommnisse dieses Gebietes mit anderen Tertiärablagerungen; endlich folgt ein Anhang von Dr. Steindachner mit Beschreibung der Fischreste von Buchsweiler und Froidefontaine im Elsass.

Dr. Tschermack übergibt die Fortsetzung seiner Arbeit „über Pseudomorphosen der Mineralien.“

Nekrolog.

Am 7. Mai d. J. starb in Mailand Professor Georg Jan, Director des dortigen städtischen Museums, im Alter von 75 Jahren. Die Wissenschaft erleidet dadurch einen wahrlich grossen Verlust, indem in Folge dessen seine Arbeit: „Iconographie générale des Ophiidiens“, die ihm grosse Opfer kostete, gänzlich unvollendet bleibt. Sr.

Verantwortlicher Redakteur **Dr. Herrich-Schäffer.**

In Commission bei G. J. Manz.

Druck der F. Neubauer'schen Buchdruckerei (Krug's Wittwe).